

Sehr verehrte Gäste,
liebe rotarische Freundinnen und Freunde,
liebe junge Freundinnen und Freunde von Rotaract und Interact,
lieber Governor Rudolf mit Team,
und als persönliche und langjährige Freunde – liebe Ute und lieber Hans!

Meine Frau Almuth und ich danken Ihnen für den herzlichen Empfang und für Ihre aufmerksame Gastfreundschaft. Wir freuen uns sehr, daß wir zum Höhepunkt des rotarischen Jahres 2010/11 in Ihrem Distrikt 1830 den Weltpräsidenten unserer rotarischen Vereinigung **Ray Klinginsmith** und seine Frau Judy vertreten dürfen.

Präsident Ray ist seit mehr als 45 Jahren Rotarier und heute Mitglied im RC Kirksville im US-Bundesstaat Missouri. Von Haus aus ist er Rechtsanwalt und hat hauptsächlich als Professor für Business Administration an der dortigen Truman State University gewirkt. Er ist besonders stolz darauf, daß er bereits im Jahr 1960/61 als einer der ersten Ambassadorial Scholars der Rotary Foundation übersee ein Jahr an der Universität von Kapstadt in Südafrika studiert hat.

Sein Motto für sein Präsidentenjahr lautet:

„Building Communities – Bridging Continents“

auf deutsch:

„Gemeinschaften bilden – Kontinente verbinden“

Er erläuterte es vor der International Assembly im Januar 2010 in San Diego wie folgt:

„Ich hoffe, daß Sie mit mir übereinstimmen, daß diese vier Worte treffend reflektieren, wer wir sind und was wir tun. Wir gehören zu den besten Organisa-

tionen der Welt. Wir schaffen den Geist und stellen Ressourcen in unseren Gemeinwesen auf eine Art und Weise, die Ihresgleichen sucht. Anders ausgedrückt: Wenn ein positiver Geist in unseren Clubs lebendig wird, inspirieren wir unsere Gemeinwesen. Und wenn diese durch unseren Dienst und unsere Präsenz inspiriert werden, gewinnen wir neue Mitglieder. Es ist ein machtvoller Kreislauf.“

Dieses Motto könnte man auch als Kurzfassung der berühmten Fahrstuhlrede bezeichnen, mit der wir einer Person, die nichts über Rotary weiß, das Konzept von Rotary in dem Zeitraum erklären können, in dem sich die Fahrstuhltür in einem Stockwerk schließt und im nächsten wieder öffnet.

Es war Präsident Ray ein großes Anliegen, viele tradierte Verfahren von RI einer Prüfung zu unterziehen. Seine Absicht war, nicht Änderungen, sondern Verbesserungen zu initiieren. Das erläutert er in seinem Begrüßungsschreiben an die Teilnehmer unserer hiesigen Distrikt-Konferenz:

„Ich habe in diesem Jahr die Rotarier dazu ermutigt, eine Kultur der Innovation in ihren Clubs und Distrikten zu entwickeln, und ich hoffe, daß die Clubs in Ihrem Distrikt und auch der Distrikt selbst einige Verbesserungen vorgenommen haben, um mit den Veränderungen in unserer Gesellschaft Schritt zu halten. Wir benutzen oft „traditionelle Praktiken“ an Stelle von „besten Praktiken“, und deshalb ist es erforderlich, all unsere Praktiken und Prozeduren auf ihre Wirksamkeit und Effektivität hin zu überprüfen. Der Geist von Rotary wird blühen, wenn wir unsere Clubs in der heutigen Welt kraftvoll und lebensfähig erhalten!“

Zwei Beispiele für die eingeführten Innovationen sind:

1. Der Governor jedes Distriktes in der Welt erhält erstmals drei Optionen bei der Auswahl des Vertreters des Weltpräsidenten für seine Konferenz:
 - Er wählt sich selbst einen Kandidaten aus, der von RI bestätigt wird.

- Er überläßt wie bisher RI die Auswahl.
- Er möchte keinen Vertreter bei seiner Konferenz haben.

2. Zum 1. Juni 2010 hat Präsident Ray das Amt der „Rotary Coordinators“ eingeführt. Auf die Frage seiner Governors nach der Aufgabe dieser Coordinators antwortete er mit seiner „Cowboy Logic“, auf die er wegen seiner Herkunft stolz ist :

„To help me to help you to help the clubs,
to get **bigger, better, and bolder.**“

Da dieses rotarische Jahr bereits in gut drei Wochen zu Ende gehen wird, erlaube ich mir, den Präsidenten RI für das neue Jahr 2011/12 kurz vorzustellen. Es ist der Inder **Kalyan Banerjee**. Beim Rotary Institut, welches unser in Kürze ausscheidender RI-Direktor Ekkehart Pandel im vergangenen November in Hannover ausgerichtet hat, konnte man Kalyan Banerjee als einen zurückhaltenden und tiefreligiösen Menschen kennenlernen. Seine Ansprachen beginnt er oft mit: „My brothers and sisters in Rotary!“ Seine innere Einstellung zeigt sich in der Wahl seines Jahresmottos

„Reach Within to Embrace Humanity“

auf deutsch:

„Finde dich selbst und handele mitmenschlich“

Einen ausführlichen Überblick über die mit diesem Motto verbundenen Ziele des neuen Weltpräsidenten hat Incoming Governor Karl-Friedrich Gärtner allen Präsidenten des Jahres 2011/12 bei seinem PETS am 19. März in Stuttgart bereits gegeben.

Der RI-Präsident nominee für das darauf folgende Jahr 2012/13 ist der Japaner **Sakuji Tanaka**. Er wird vermutlich der letzte Weltpräsident mit eigenem Jahresmotto sein. Ich werde auf diese Thematik später zu sprechen kommen.

Präsident Ray's Verdienst ist es, den „Strategischen Plan von RI“ nach zwei vorausgegangenen Versionen von Dezember 2009 und von Juli 2010 in der Sitzung des RI-Boards im November 2010 in eine einfache und ansprechende Form gebracht zu haben. Es ist zu wünschen, daß er für eine längere Zeit Gültigkeit haben wird, auch wenn der Plan vom Board und vom Council on Legislation periodisch überprüft werden wird. In seiner Botschaft vom Mai 2011 führt Präsident Ray dazu aus:

„Der Strategische Plan von RI stellt ein beispielhaftes Bemühen dar, um die Prioritäten des RI-Vorstandes für die nächsten drei Jahre zu vereinfachen und zu modernisieren, wodurch Rotary auch in Zukunft relevant und lebendig bleiben wird.“

Nach einer Umfrage unter 14.000 Rotariern – dabei besonders unter jüngeren – ist die Kernaussage des Strategieplanes, nämlich was Rotary ist und will, in einem Satz zusammengefaßt worden, der im Zentrum der ersten Seite zu sehen ist:

„Wir sind ein weltweites Netzwerk engagierter Freiwilliger, die sich aus ihrer Überzeugung heraus sozialen Fragen widmen, um die Lebensqualität von Menschen zu verbessern.“

Im unteren Halbkreis sind die fünf rotarischen Grundwerte dargestellt:

„Dienst, Freundschaft, Vielfalt, Integrität, Führung“

Offensichtlich bedurfte es einer längeren internen Diskussion, sich auf diese fünf deutschen Begriffe zu einigen. Natürlich gibt es eine offizielle Erläuterung dieser fünf Grundwerte durch RI. Ich möchte trotzdem versuchen, eine kurze deutsche Fassung in Form einfacher Fragen zu formulieren:

- Dienst: An welchem Projekt Deines Clubs bist **Du** beteiligt?
- Freundschaft: Wie viele Freunde hast **Du** bei Rotary?
- Vielfalt: Spiegelt die Zusammensetzung **Deines** Clubs diejenige Deiner Gemeinde wider?
- Integrität: Handelst **Du** in Deinem Alltag nach der Vier-Fragen-Probe?
- Führung: Welches Amt möchtest **Du** in Deinem Club oder Deinem Distrikt ausüben?

Im oberen Halbkreis sind die drei Ziele des Strategischen Planes dargestellt, die dann auf der Rückseite einzeln erläutert werden. Dazu erneut Präsident Ray:

„Die ersten beiden Prioritäten werden unseren Clubs dabei helfen,

„größer, besser und mutiger“

zu werden. Die dritte Priorität ruft Rotary Clubs und Rotary International dazu auf, bei der Veröffentlichung unserer Erfolgsgeschichten zusammenzuarbeiten. Die Ziele des Plans sind meßbar, und es ist eine Wertetabelle entwickelt worden, um den Fortschritt bei allen Zielen verfolgen zu können.“

Die erste Zielstellung oder Priorität des Strategischen Planes beschäftigt sich mit

„Clubunterstützung und –förderung“

mit den hier zu sehenden Unterpunkten. Um diese besser zu verstehen, erlauben Sie mir einen kurzen Exkurs zur Mitgliederentwicklung von RI.

Nachdem Rotary International seit seiner Gründung im Jahre 1905 einen stetigen Zuwachs seiner Mitgliederzahl hatte, ist seit der zweiten Hälfte der neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts eine gewisse Stagnation eingetreten. Neue rotarische Freundinnen und Freunde hören seit vielen Jahren immer wieder die gleiche Zahl, nämlich: RI hat ca. 1,2 Mio Mitglieder.

Dafür gibt es viele Gründe. Ohne auf Einzelheiten einzugehen, möchte ich erwähnen, daß Rotary insbesondere in seinem Ursprungsland USA – gleichzeitig und nach wie vor das Mitglieder-stärkste Land – große Schwierigkeiten hat, Mitglieder in den Clubs zu halten und insbesondere neue junge Mitglieder zu finden. Die Mitgliederzahl in den USA ist in den Jahren 1994 bis 2010 um die beachtliche Zahl von ca. 61.000 geschrumpft, das sind fast 15 %.

Das erklärt für uns in Deutschland eine weitere Innovation von Präsident Ray und vom Zentralvorstand, nämlich die vier Pilot-Programme, die RI zum 1. Juli 2011 eingerichtet hat, um neue Mitglieder zu gewinnen. Es handelt sich dabei um:

1. Satelliten-Clubs

Bei diesem Pilotprogramm erhalten die teilnehmenden Clubs die Möglichkeit, mehrere Treffen pro Woche an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten abzuhalten. Die Rotarier im Satelliten-Club gehören zwar einem gastgebenden Rotary Club an, treffen sich jedoch zu ihren eigenen Zeiten an den von ihnen festgelegten Orten und können ihre eigenen Projekte umsetzen.

2. Außerordentliche Mitglieder (Associate Members)

Bei diesem Programm erhalten potentielle Mitglieder über einen vom jeweiligen Club festgelegten Zeitraum die Gelegenheit, Genaueres

über den Club, seine Mitglieder, die Programme und Projekte sowie die mit einer Mitgliedschaft verbundenen Erwartungen zu erfahren, bevor sie Mitglied werden.

3. Firmenmitgliedschaft (Corporate Member)

An diesem Programm teilnehmende Clubs können ein Unternehmen als Mitglied aufnehmen, welches als Vertreter bis zu vier Angestellte ernennen kann. Die Firmenvertreter nehmen an Clubtreffen und Projekten teil, stimmen über Clubangelegenheiten mit ab und können ein Club- bzw. Ausschußamt übernehmen. Mindestens einer der Firmenvertreter muß der Unternehmensführung angehören.

4. Innovation & Flexibilität von Clubs

Clubs, die an diesem Pilotprogramm teilnehmen, können ein Element ihrer Struktur ändern, z. B. kann ein Club Familienmitgliedschaften anbieten oder eine Mischung aus Online- und persönlichen Treffen abhalten.

Eindeutiges Ziel dieser vier Pilotprogramme ist es, die Mitgliederzahl zu erhöhen und die Mitgliedervielfalt zu fördern. 200 Clubs weltweit wurden ausgewählt, um daran vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2014 teilzunehmen. Vielleicht hat sich ein Club aus Ihrem Distrikt 1830 bis zum von RI gesetzten Termin des 1. April 2011 um die Teilnahme an einem dieser Pilot-Programme beworben.

Glücklicherweise sind wir in Westeuropa – mit Ausnahme von Großbritannien – von dieser negativen Mitgliedschafts-Entwicklung verschont geblieben. In Deutschland gibt es nach wie vor ein kontinuierliches, wenn auch bescheidenes Wachstum. Bei uns hat sich in dem eben erwähnten Zeitraum von 1994 bis 2010 die Zahl der Rotarierinnen und Rotarier fast verdoppelt – von 26.000 auf nun-

mehr 50.856 (das ist die letzte Zahl des Rotary Verlages vom 31. Mai). Auch Ihr Distrikt 1830 liegt in diesem Trend, was diese Zahlen belegen.

Wenn auch der Distrikt 1830 der kleinste in Deutschland ist – sowohl flächenmäßig als auch von der Zahl der Clubs und Mitglieder her gesehen –, sind bei Ihnen in den letzten sechs Jahren insgesamt sechs neue Clubs gegründet worden. Und wie Governor Rudolf mich informiert hat, sind drei weitere Club-Gründungen in Vorbereitung, von denen der RC Stuttgart-International inzwischen am 5. Mai gegründet worden ist.

Ein besonderes persönliches Anliegen ist mir die Aufnahme von Frauen in Rotary. Hier besteht bei Ihnen wie auch in manch anderen Distrikten ein gewisser Nachholbedarf, um zumindest die Prozentsätze von Deutschland, Österreich und der Schweiz zu erreichen, ganz zu schweigen von demjenigen der ganzen Welt. Ein besonderer Anreiz kann dabei für die Clubs im Distrikt 1830 die Wahl unserer Freundin Sabine Weitbrecht vom RC Stuttgart-Solitude zum Governor für das rotarische Jahr 2012/13 sein. Dazu meinen herzlichen Glückwunsch – nur weiter so!

Eine weitere positive Nachricht zum Thema „Frauen in Rotary“: Bei der Vorstellung des neuen Board of Directors für das Jahr 2011/12 in der letzten Woche bei der RI-Convention in New Orleans wurde die Mitteilung mit großem Beifall bedacht, daß mit Elizabeth Demaray vom Rotary Club Sault Ste. Marie in Michigan/USA erneut eine Frau im Zentralvorstand vertreten sein wird.

Der letzte Spiegelstrich der ersten Priorität im Strategischen Plan lautet:

- Förderung strategischer Planung auf Club- und Distriktebene.

Ich hoffe, daß der Distrikt 1830 inzwischen den DLP und möglichst viele Clubs den CLP eingeführt haben. Falls das noch nicht der Fall sein sollte, möchte ich

Sie hiermit sehr dazu ermuntern: es wird das Clubleben bereichern und viele Clubmitglieder intensiver in dieses einbinden.

Zum zweiten Ziel des Strategischen Planes, nämlich

„Ausbau des humanitären Dienstes“,

ist in diesem Distrikt nur Positives zu berichten.

Zum ersten Spiegelstrich „Ausrottung der Kinderlähmung“ zeichnet sich Distrikt 1830 dadurch aus, daß „Mr. EPN in Deutschland“ aus seinen Reihen stammt. Lieber Hans, es ist mir eine große Ehre und Freude, Dir den persönlichen Dank und die Anerkennung von RI-Präsident Ray sowie von TRF-Chair Carl-Wilhelm Stenhammar für Deinen unermüdlichen und erfolgreichen Einsatz für die RI-Kampagne „End Polio Now“ zu überbringen.

Gestatten Sie mir einige Ausführungen zu „End Polio Now“. Das oberste Ziel von RI ist nach wie vor die weltweite Ausrottung der Kinderlähmung, auch wenn inzwischen „Ausrottung“ zu „erfolgreicher Unterbrechung der Ausbreitung des Polio-Virus“ modifiziert wurde. Der Council on Legislation 2010 hat die Priorität von EPN bestätigt und sich mit überwältigender Mehrheit für die Weiterführung dieses weltweiten Projektes von RI bis zum angestrebten Erfolg ausgesprochen. Um die Kräfte nicht zu zersplittern, wurden alle Anträge, die bereits auf ein neues weltumspannendes RI-Nachfolgeprojekt zielen, z. B. Bekämpfung von AIDS, Malaria oder Tuberkulose, eindeutig abgelehnt.

Die bisher erzielten Ergebnisse von EPN ermutigen uns, nicht aufzugeben. Die Zahlen der Neuinfektionen in den ersten vier Monaten dieses Jahres sind im Vergleich zum Vorjahr leider nicht weiter gesunken. Das liegt daran, daß von den bekannten noch verbliebenen vier endemischen Ländern Nigeria, Indien, Pakistan und Afghanistan insbesondere Pakistan einen Rückschlag erlitten hat. Auch die Gefahr der Verschleppung der Polio-Viren durch Touristen oder ande-

re Reisende in bisher nicht-endemische Länder ist nach wie vor nicht zu vermeiden.

Insgesamt sind die Erfolge des gesamten Projektes jedoch ermutigend. Zusammen mit den Partnern Kinderhilfswerk UNICEF, der Weltgesundheitsorganisation WHO und der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde CDC ist es gelungen, die Zahl der Neuerkrankungen von 350.000 im Jahr 1985 – dem Beginn der PolioPlus-Aktion – bis auf wenige Zehner in den ersten Monaten dieses Jahres zu reduzieren. Einen sehr informativen Vortrag über die gesamte Problematik und über die Rolle von Rotary International hat Dr. Bruce Aylward, Direktor der WHO Global Polio Eradication Initiative, bei dem bereits erwähnten RI-Institut im vergangenen November in Hannover gehalten. Sie können diesen Vortrag noch im Internet unter <http://www.xxxxxxxxxxxxxxxxxx/>

<http://www.diepold.de/Institute/downloads/TRF/F-12-1-Aylward-Polio%20plus%20update.pdf>

nachlesen. Es lohnt sich!

Aber die Aufgabe ist noch nicht geschafft. Nach so langer Zeit wird es zunehmend schwieriger, unsere rotarischen Freundinnen und Freunde weiterhin zu motivieren, sich stetig für „End Polio Now“ einzusetzen. Jetzt aufzugeben hieße aber, die gesamte Aktion in Frage zu stellen.

Im Endspurt geht es jetzt darum, die Großspende der Bill und Melinda Gates-Stiftung von 355 Mio \$ durch unsere rotarischen Beiträge in Höhe von 200 Mio \$ bis zum 30. Juni 2012 zu ergänzen, so daß innerhalb der nächsten drei Jahre weitere 555 Mio \$ für die endgültige Bekämpfung des Polio-Virus zur Verfügung stehen. Bei der RI-Convention in New Orleans in der letzten Woche wurde unter großem Applaus mitgeteilt, daß bei TRF bisher bereits 173,2 Mio \$ eingegangen sind. Somit müssen bis zur gesetzten Frist nur noch 26,8 Mio \$ von allen rotarischen Freunden weltweit aufgebracht werden. Das ist machbar!

In seiner Ansprache am vergangenen Dienstag bei der RI-Convention in New Orleans führte Bill Gates zu seinem Engagement mit Rotary bei der Polio-Kampagne aus: „Die bisherigen Erfolge sind Segen und Fluch zugleich. Ein Segen, weil an vielen Orten der Welt die Kinderlähmung bereits der Vergangenheit angehört. Ein Fluch, weil es deshalb schwieriger ist, auf die Krankheit aufmerksam zu machen. Sollte es uns nicht gelingen, dies den Führungskräften dieser Welt zu vermitteln, wird die Kinderlähmung auch in Zukunft weiter existieren.“ Bill Gates merkte an, wie stolz er darauf sei, ein Partner von Rotary bei dessen Einsatz zu sein, und berichtete, daß in Indien mit Stand vom März dieses Jahres nur ein Krankheitsfall verzeichnet wurde. Zitat: „All dies wäre ohne Rotary nicht im Entferntesten möglich gewesen.“

Ich habe gelernt, daß sich der Distrikt 1830 mit sehr hohen Beträgen an der Polio-Kampagne beteiligt: Allein in diesem rotarischen Jahr 2010/11 sind bisher 58.000 € gespendet worden, was die Gesamt-Summe des Distriktes auf insgesamt 427.000 € erhöht. Herzlichen Dank auch im Namen von Präsident Ray allen rotarischen Freundinnen und Freunden des Distriktes 1830 dafür.

Auch neuer Elan für die Polio-Kampagne kann aufgebracht werden, wie dieses Photo eines Lkw's unserer rotarischen Freundin Heinemann vom RC Schmalenberg-Winterberg-Lennetal zeigt, der bei der jüngsten Governor-Rat-Sitzung Anfang April in Magdeburg den Rotariern und der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Wir sind „so nah“ am Ziel! Wir dürfen jetzt nicht nachlassen oder gar aufgeben. Wir haben den Kindern eine Polio-freie Welt versprochen. Und was Rotarier versprochen haben, pflegen sie zu halten!

Soviel zu Polio. Auch zu den weiteren Unterzielen von „Ausbau des humanitären Dienstes“ stellt sich Ihr Distrikt 1830 sehr positiv dar. Der Jugendaustausch sieht in diesem Jahr 12 Outbounds sowie 18 Inbounds. Im nächsten Jahr soll die Zahl der Outbounds erheblich gesteigert werden. Derzeit betreut der Distrikt außerdem fünf Stipendiaten, die an der Universität Tübingen sowie an der Fachhochschule Esslingen studieren.

Im Distrikt gibt es zur Zeit 12 Rotaract Clubs. Sie sind einer der wenigen Distrikte in Deutschland, der sogar einen Interact Club gegründet hat. Ich kann Sie nur ermutigen, diese Bemühungen fortzusetzen.

Hinsichtlich der Unterstützung unserer Rotary Foundation hat sich der Distrikt 1830 erfolgreich darum beworben, ein Pilot-Distrikt für die Erprobung des TRF-Future Vision Planes zu werden. Insofern brauche ich auf die Einzelheiten des Future Vision Planes jetzt nicht einzugehen, denn im Vorfeld Ihrer Bewerbung haben sich die Clubs und auch der Distrikt eingehend damit befaßt. Lassen Sie mich deshalb nur kurz erwähnen, welche Projekte der Distrikt 1830 innerhalb der neuen Rahmenbedingungen bereits in diesem Jahr realisiert.

Ein „Global Grant“ in Zusammenarbeit mit dem Distrikt 3770 auf den Philippinen ist bereits von der Rotary Foundation genehmigt worden, eine Fortsetzung eines bereits früher mit Matching Grant-Mitteln unterstützten Vorhabens. Die Gesamtsumme des Global Grant beträgt \$ 94.565. Davon stammen allein aus dem Distrikt 1830 \$ 20.000. Das Projekt trägt den Titel: „WILSERV II: Water is Life: Sanitary Extraction in Rural Villages“. Damit werden 30 Grundschulen mit ca. 50.000 Schülern in den Provinzen Bulacan und Nueva Ecija auf den Philippinen mit Trinkwasser und sanitären Einrichtungen versorgt werden.

Auch von der neu geschaffenen Möglichkeit der „District Grants“ innerhalb des Future Vision Planes wird im Distrikt 1830 bereits reichlich Gebrauch gemacht.

Ihre Zahl im laufenden rotarischen Jahr beläuft sich auf zwanzig mit einer Gesamtsumme von \$ 66.706. Zwölf Projekte mit einer Gesamtsumme von \$ 36.679 werden im eigenen Distrikt realisiert, während sich acht Projekte mit einer Gesamtsumme von \$ 30.027 auf solche in Entwicklungsländern beziehen. Ich habe die zahlenmäßige Verteilung der Projekte auf die sechs Schwerpunktbereiche des TRF-Future Vision Plans mit eingetragen. Mit diesen Bereichen sind Sie ja sicher bestens vertraut. Ich wünsche Ihnen, daß sich der administrative Aufwand, den der Distrikt für die Abwicklung der District Grants leisten muß, in ertragbaren Grenzen hält.

Eine Bilanz allein der rotarischen Projekte, die im Distrikt 1830 in Zusammenarbeit mit unserer Rotary Foundation realisiert werden, nötigen mir großen Respekt ab.

Hinzu kommen noch die vielen kleinen und großen Vorhaben, welche die Clubs im Distrikt 1830 in eigener Verantwortung und Finanzierung durchführen. Auch hierfür darf ich Ihnen allen im Namen von Präsident Ray Dank und Anerkennung aussprechen. Ich hoffe zusammen mit allen, die der Unterstützung bedürfen, daß wir auch in den kommenden Jahren ähnliche Anstrengungen und Bemühungen der Clubs im Distrikt 1830 und auch des Distrikt selbst sehen werden.

Beim dritten Ziel des Strategischen Planes

„Verbesserung des Bildes in der Öffentlichkeit“

hat es in den letzten Jahren eine große Wende innerhalb von RI gegeben. Hauptsächlich ausgelöst durch unser großes Engagement bei „PolioPlus“ und „End Polio Now“ ist eine Tendenz entstanden, Rotary und seine zahlreichen Projekte in der Öffentlichkeit besser bekanntzumachen.

Auch bei uns ist diese Initiative dringend erforderlich. Das zeigt eine jüngste Umfrage in Deutschland vom Dezember 2010, daß nämlich zwei Drittel der Befragten noch nie etwas von Rotary gehört haben.

Wenn Rotary in den Medien erwähnt wird, ist die Nachricht oft mit einem leicht negativen Unterton versehen. So zum Beispiel in einer Sonderbeilage der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung vom 24. April 2011 mit dem Titel „Generation 60plus“. In dem Artikel „Die geschenkten Jahre“ heißt es u.a.: „Auch das soziale Leben funktioniert, zumeist ganz unspektakulär. Man trifft sich beim Veteranen-Stammtisch mit den ehemaligen Kollegen, organisiert das Vortragsprogramm für Rotary oder Lions und geht am Wochenende mit alten oder neuen Freunden wandern.“

Dem wollen und müssen wir ein wahrhaftigeres Bild von Rotary in der Öffentlichkeit gegenüberstellen. Auf lokaler Ebene gelingt das den meisten Clubs recht gut. Über entsprechende Projekte wird positiv berichtet. In den überregionalen Medien ist eine bessere Darstellung erforderlich!

Sie befinden sich dabei auf einem guten Weg. Über die Herbst-Tagung 2010 des Deutschen Governor-Rates hier im Kloster Bronnbach ist ausführlich berichtet worden. Auch die zur heutigen Konferenz erschienene 16-seitige Sonderbeilage in allen Zeitungen Ihres Distriktes finde ich beispielhaft.

Zunehmende Bedeutung, insbesondere bei der jüngeren Generation, erlangen das Internet und die sogenannten Sozialen Medien. Auch hier gibt der Distrikt 1830 mit seinem sorgfältig gestalteten Internet-Auftritt ein gutes Bild ab. Ich hoffe, daß sich auch die Clubs daran orientieren und ihre eigene Internet-Seite ebenso pflegen und auf dem Laufenden halten.

Ein Unterziel im Strategischen Plan ist ein „einheitliches Image und Markenbewußtsein“. Dazu hat RI festgestellt, daß es intern eine viel zu große Zahl von verschiedenen Logos und Emblemen gibt. Zum Beispiel wechseln jedes Jahr mit dem Präsidenten auch das Logo und das Motto, was hier für die letzten Jahre gezeigt wird. Es besteht deshalb bei RI die klare Tendenz, diesen Brauch abzu-

schaffen. Wie ich eingangs bereits erwähnt habe, wird Sakuji Tanaka im Jahr 2012/13 wahrscheinlich der letzte Weltpräsident mit einem eigenen Logo und Motto sein. Danach soll – wie in allen anderen Bereichen auch – einzig und allein das Rotary-Rad benutzt werden, um in der ganzen Welt eine sofortige Identifikation mit Rotary zu erreichen.

Lassen Sie uns in diesem Sinne dazu beitragen, den Namen „Rotary“ überall positiv bekanntzumachen und mit der Verwendung unseres Rotary-Rades unser Bild in der Öffentlichkeit

Bigger, better, and bolder

zu gestalten.

Liebe rotarische Freundinnen und Freunde, lassen Sie mich zum Schluß meiner Ausführungen, auch im Namen von Präsident Ray Klinginsmith, Ihrem Governor Rudolf Lachenmann und seinem gesamten Team ganz herzlich für ein erfolgreiches Jahr 2010/11 danken. Der Distrikt 1830 hat viele Projekte erfolgreich realisiert und befindet sich insgesamt auf gutem Weg.

Lieber Incoming Governor Karl-Friedrich Gärtner, ich wünsche Dir und Deinen Mitstreitern, daß Ihr diese Arbeit erfolgreich fortsetzen könnt. Deine Aufgabe wird sicher mit viel Arbeit und Mühe verbunden sein. Aber – und das kann ich Dir aus eigener Erfahrung berichten – es wird auch viel Freude bringen.

Ich wünsche dem Distrikt 1830 für die Zukunft alles erdenklich Gute!